

Abgestorbene Bäume müssen aus Sicherheitsgründen dringend gefällt werden

- **Waldarbeiten sollen Gefahren im Umfeld des Tagebaus Hambach beseitigen**
- **Phänomen wie in vielen staatlichen Wäldern und Parks: Bäume sind abgestorben oder unheilbar geschädigt**

Köln, 27. Juni 2019

RWE Power muss zeitnah an bislang neun Stellen im Vorfeld des Tagebaus Hambach dringend Bäume fällen, damit niemand durch umstürzende oder kranke Bäume zu Schaden kommt. Diese Arbeiten werden durch die Verkehrssicherungspflicht des Waldeigentümers ausgelöst und sind auch während der Vegetationsperiode vorgeschrieben.

Die Bäume sind durch die Trockenheit des vergangenen Sommers sowie durch Schädlingsbefall abgestorben oder unheilbar geschädigt. Sie können umstürzen oder Pilzsporen und andere Allergene verbreiten. In diesem Jahr sind nach der Erfahrung der zuständigen Förster ungewöhnlich viele Bäume betroffen, was sich mit den Beobachtungen vieler Kollegen in staatlichen Wäldern und Parks deckt.

Mit dem Tagebau Hambach haben die Baumschäden also nichts zu tun. Die Bagger halten angemessenen Abstand zum verbliebenen Hambacher Forst, kommen also den Wurzeln nicht zu nahe. „Die Bäume versorgen sich seit jeher aus dem staunassen Waldboden mit der nötigen Feuchtigkeit, die aus den Niederschlägen stammt. Ihr Wurzelwerk hatte noch nie Grundwasserkontakt, einen Einfluss durch die Arbeit der Bagger oder die tagebaubedingte Grundwasserabsenkung gibt es nicht“, erläutert Werner Sihorsch, Leiter der Abteilung Rekultivierung von RWE Power und damit auch für die Waldbestände zuständig. „Die zu entfernenden Bäume sind wie viele andernorts auch krank oder tot. Wir werden nur so viele fällen, wie es die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und Waldbesucher erfordert.“

Von den akut notwendigen Fällungen betroffen sind zum Beispiel Nadelbäume an der L257 bei Morschenich. Sie sind vom Kiefernprachtkäfer befallen, instabil und können auf die Straße fallen. Auch an Wegen im besetzten Bereich des Hambacher Forsts liegen Bestände, die von tierischen Parasiten und von der Rußrindenkrankheit der Ahorne heimgesucht wurden. Das gilt zum Beispiel für Fichten, die dem Borkenkäfer zum Opfer fielen. Andere Bereiche liegen im Merzenicher Erbwald, an der Hambachbahn und auf dem Tagebaugelände. Die kranken und toten Bäume sind für jeden eine Gefahr, der ihnen als Autofahrer oder Fußgänger zu nahe kommt. RWE Power bittet um Verständnis für die Arbeiten und eventuelle Verkehrsbehinderungen.

„Die Waldarbeiten dienen der akuten Gefahrenbeseitigung. Deshalb appelliere ich an die Waldbesetzer, die notwendigen Arbeiten nicht zu behindern“, so Werner Sihorsch. Eine förmliche Genehmigung hierfür ist nicht notwendig. Die Arbeiten sind durch das Gesetz gedeckt und finden im Benehmen mit den Unteren Naturschutzbehörden statt. Sie sind vom Rodungsstopp nicht berührt.

Für Rückfragen: Guido Steffen
Pressestelle RWE Power AG
T +49 (0)201 12-22544
M +49 (0)172 1832265
E guido.steffen@rwe.com

Über die RWE Power AG

Die RWE Power AG, Köln/Essen, betreibt im Rheinland drei Braunkohlentagebaue. Die Produktion dient überwiegend zur Stromerzeugung in den eigenen Kraftwerken. Sie wird aber auch zu festen Brennstoffen und Produkten für industrielle Spezialanwendungen veredelt. Darüber hinaus sind die rund 11.000 Beschäftigten der RWE Power AG für die Stromerzeugung auf Basis von Kernenergie und Wasserkraft verantwortlich. Die Kraftwerke des Unternehmens speisen eine Leistung von insgesamt mehr als 14 Gigawatt ins Netz ein.

RWE möchte Sie gerne weiterhin nach Einführung der DSGVO über aktuelle Themen der RWE in Form einer Pressemitteilung informieren und Sie hierzu elektronisch kontaktieren. Wir informieren Sie hiermit, dass sich unsere Datenschutzbestimmungen geändert haben. Personenbezogene Daten, die wir für den Versand erheben, speichern und verarbeiten, werden Dritten nicht zur Verfügung gestellt. Die Angabe Ihrer personenbezogenen Daten erfolgte freiwillig. Sie sind berechtigt, diese Nutzung jederzeit zu untersagen. Sie haben jederzeit das Recht, von uns unentgeltlich Auskunft über die von Ihnen gespeicherten personenbezogenen Daten zu verlangen sowie der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten zu widersprechen. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilungen haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann aus unserem System genommen und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns.

Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com